

Auf Tuchfühlung mit Franken

Die Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen führen ganz Deutschland in Versuchung

MICHAEL STÜRMER

Prinzregentenzeit, Belle Epoque, Edwardian Age – und in München Jugendstil: Aus dem legendären Café Luitpold, wo die Redakteure der Zeitschrift „Jugend“ ihren Cappuccino nippten, stammen zwei überlebensgroße bronzene Frauenfiguren. Gegenwärtig ist den Schönen mit der aufgetürmten Frisur in Bamberg zu begegnen im Rahmen der Kunst- und Antiquitätenwochen. Beide zeigen Venus in verschiedener Gewandung und Begleitung, das eine Mal mit dem Schlingel namens Amor im Arm, das andere Mal mit dem Delphin, der auf die Herkunft aus dem Meer verweist. Es ist die leichte, halb ironische Variation über ein großes Thema der klassischen Antike. Der Künstler, der sie formte und gießen ließ, war der Münchner Bildhauer Joseph von Kramer (1841 bis 1908). Viel ist nicht übrig geblieben von dem Münchner Jugendfest. Am 4. August 1914 gingen überall in Europa die Lichter aus. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Café Luitpold in Staub und Asche gebombt. Dass die Skulptu-

ren nahezu unbeschädigt Bomben, Schwarzhändler und Schrottsucher überlebten, grenzt an ein Wunder. Vielleicht hat die himmlische Venus ihren Arm schützend über die zwei irdischen Schwestern gehalten. Nähere Begegnung und Augenschein bei Walther Senger, Karolinenstrasse 10, bei der Brücke, der Laden selbst ist mit seinen gotischen Kellergewölben einen Umweg wert.

Wenn im nahen Bayreuth der grüne Hügel auf wenige Wochen Zentrum der Wagner-Welt wird, erheben sich die Bamberger über Nürnberger Würstchen und Schlenkerla-Bier und stellen ihren Status als Weltkulturerbe zur Schau. Zwei Dutzend Geschäfte, von bescheiden bis Weltklasse, strengen sich an und beantworten auf ihre Art und Weise die gegenwärtig viel gestellte Frage, wie man denn nun die Euros sicher unterbringen soll. Es fehlt nicht an Beratung und Versuchung. In dem Gassengewirr unter dem Hohen Dom und dem Neuen Schloss (das auch schon gute 300 Jahre alt ist) unter dem Hohen Dom bietet der Qualitätsbasar viele Möglichkeiten – ob bei Wenzel oder Franke, ob Härtl oder Becht. Fragen jedenfalls kostet nichts, und einen Kaffee bekommt man auch angeboten.

Die 16. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen dauern vom 23. Juli bis zum 21. August. Fiona Freifrau Loeffelholz von Colberg, Tel. 0175-246 880 6

Flussgott vom sogenannten „Wittelsbacher Brunnen“. Hubert Gerhard (um 1545 bis vor 1621) schuf ihn, wahrscheinlich um 1586. Gerhard stammte aus den Niederlanden und wirkte unter Herzog Wilhelm V. in München